

Netzwerk gegen Armut

Weltweit Not lindern: Stiftung Kinderzukunft bilanziert

Gründau/Langenselbold – Strahlende Kindergesichter beim Essen, Lernen, Spiel und Sport auf der Großleinwand blicken 260 geladenen Gästen in der Klosterberghalle entgegen. Damit wird für Förderer, Spender und Paten das Ziel der Stiftung Kinderzukunft deutlich: Kindern in Not weltweit eine glückliche Zukunft schenken. Zum Jahrestreffen begrüßte Heinz-Werner Binzel, Vorstandsvorsitzender und ehrenamtlicher Geschäftsführer auch zahlreiche Ehrengäste aus den Reihen der Politik, sowie Vorstände, Beiräte und Botschafter und Botschafterinnen der regional verwurzelten Stiftung, die jährlich ein Spendenaufkommen zwischen drei bis vier Millionen Euro generiert.

„Dank der Batschka-Stiftung, einer Privatstiftung der Familie Walther, die sämtliche Verwaltungskosten übernimmt, können wir garantieren, dass alle Spenden zu 100 Prozent bei den Bedürftigen ankommen“, versicherte Binzel bei der Vorstellung des Jahresberichtes. Zuvor hatten Heike Hofmann, Hessische Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales und Landrat Stolz in ihren Grußworten das ehrenamtliche Engagement der Stiftung gewürdigt.

Beide Politiker betonten, dass man den weltweiten Einsatz für Kinder in Not und das Engagement gegen Kinderarmut in Deutschland nicht gegeneinander ausspielen dürfe. Anschließend kamen in einem Filmbeitrag über das Kinderdorf in Temeswar/Rumänien, das im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Jubiläum feierte. Erzieherinnen, Psychologinnen, aber auch einige der dort lebenden 55 Kinder zu Wort. Zu dem acht Hektar großen Gelände gehören ein Verwaltungsgebäude, eine Krankenstation sowie Räume für den Zahnarzt, die Psychologin und die Sozialassistentinnen, ein Kindergarten, eine Schule mit zwölf Klassenräumen, Laboren und Ateliers, Turnhalle und Spiel- und Sportplätze. Seit 2005 stehen Schule und Kindergarten auch Auswärtigen offen. Während Temeswar als aufstrebende Industriestadt den Kindern und Jugendlichen



Die Hessische Sozialministerin
Heike Hofmann lobte das Engagement.



Heinz-Werner Binzel begrüßte 260 Ehrengäste.

chen eine gute Zukunft garantieren kann, sieht es jedoch bereits nach 20 bis 30 Kilometern im Umland ganz anders aus: Bedrückende Bilder zeigten einfache, zum Teil baufällige Häuser und ungepflasterte Wege.

Weihnachtsaktion ist weithin bekannt

In diesem EU-Land seien noch ganze Gemeinden ohne Strom, sauberes Wasser und Infrastruktur, informierte Binzel. Ähnlich sieht es im Kinderdorf Turija in Zentralbosnien aus, wobei die dort lebenden 67 Kinder die örtliche Schule besuchen. In beiden Ländern wird etwa die Hälfte der Finanzierung der Kinderdörfer durch den Staat gedeckt. Anders als in Guatemala, wo 122 Kinder ohne elterliche Fürsorge in Sicherheit und Frieden heranwachsen können. Dort hat die Stiftung seit 20 Jahren bei Gemeinden in der Nachbarschaft ein Hunger-



Talkrunde: Moderator Andreas Hieke (von links), Kabarettistin Christine Eixensberger, Vorstandsmitglied Frank Lankau und ehrenamtliche Patin Antje Walter.

CLAUDIA RAAB



Zahlreiche geladene Gäste fanden sich im großen Saal der Klosterberghalle ein.

hilfsprojekt initiiert, das etwa 430 Kinder täglich mit zwei kostenlosen Mahlzeiten in der Schule versorgt. Seit 2022 engagiert sich die Stiftung auch in Sambia. Im Hilfsprojekt Menstruationsgesundheit bekommen Mädchen kostenlos Binden zur Verfügung gestellt, die auch direkt im Land produziert werden. Es hat sich herausgestellt, dass besonders in Afrika aufgrund des Mangels an Hygieneartikeln Mädchen während ihrer Periode der Schule fernbleiben. Das zweite Hilfsprojekt hat sich der Schulung und Bildung in den Bereichen Landwirtschaft und Viehzucht sowie der Wasser-Sanitärversorgung, Hygiene und der Ernährung in Schulen verschrieben. Das bekannteste Projekt der Kinderzukunft ist die Weihnachtspäckchen-Aktion. Seit 1995 werden deutschlandweit Weihnachtspäckchen für Kinder, die in Rumänien, Bosnien-Herzegowina in ärmsten Verhältnissen leben,

gesammelt und in Lkws dorthin transportiert.

Mit einer Talkshow wurde das Programm fortgesetzt. HR-Moderator Andreas Hieke befragte Kabarettistin Christine Eixensberger, Botschafterin der Kinderzukunft, Banker Frank Lankau, Vorstandsmitglied und Antje Walter, Patin zweier Kinder im Kinderdorf Guatemala, nach ihrer persönlichen Motivation für ihr Engagement. Danach standen Ehrungen für langjährige ehrenamtliche Mitglieder durch Altlandrat Karl Eyerkaufer und Heinz-Werner Binzel auf dem Programm. Geehrte wurden: Ramona und Axel Brinkmann für 16 Jahre, Karl Müller und Karl-Heinz Räckensperger für 18 Jahre, Bettina Ebner-Steinmetz für 22 Jahre, Eberhard Freyschmidt und Gretel Püchner für 23 Jahre, Günther Weiss für 24 Jahre und Ursel und Rolf Kirschner für 25 Jahre ehrenamtliches Engagement.

CLAUDIA RAAB